

Gegenläufige Tendenzen an den Rohstoffmärkten

24.06.2010 | [Eugen Weinberg \(Commerzbank\)](#)

Energie

Der gestrige Anstieg der Lagerbestände für Rohöl in den USA, der negative Tenor der Fed zur Wirtschaft und die schwächeren Aktienmärkte sorgen weiterhin für Abgabedruck am Ölmarkt. Sogar die Aussicht auf eine lang anhaltend sehr lockere Geldpolitik der Fed und der etwas schwächere US-Dollar können offensichtlich nicht die Angst vor der Nachfrageschwäche beim größten Ölverbraucher der Welt, den USA, wettmachen. Dass die Versorgungssituation am Ölmarkt weiterhin gut bleibt, bestätigt auch die gestrige Meldung des US-Energieministeriums zu den Öllagerbeständen.

Laut DOE sind die Rohöllagerbestände in der Vorwoche entgegen ihrer saisonalen Dynamik um über 2 Mio. Barrel gestiegen. Erwartet wurde ein Rückgang um 800 Tsd. Barrel. Zwar ging der Anstieg der Rohölbestände ausschließlich auf die starken Importe zurück, die mit 10,1 Mio. Barrel so hoch waren wie zuletzt im Jahr 2008. Doch zeigten die Daten auch, dass sich die US-Benzinnachfrage nur sehr zögerlich erholt und hinter den Erwartungen zurückbleibt. In Japan, dem drittgrößten Ölverbraucher der Welt, soll die Nachfrage nach Ölprodukten laut der Energiekommission in diesem Fiskaljahr, das im April begonnen hat, wegen des höheren Anteils der grünen Energie und einer alternden Bevölkerung sogar um 4,2% fallen. Die japanischen Rohölimporte sind im Mai bereits um 3,7% im Vergleich zum Vorjahr gefallen.

In ihrem mittelfristigen Ausblick zeigt sich die Internationale Energieagentur, IEA, für die Kapazitätsentwicklung am Ölmarkt optimistischer: Dank der raschen Erholung der Ölpreise, niedrigerer Kosten und steigender Investitionsausgaben seien die Förderkapazitäten mit 91 Mio. Barrel pro Tag knapp 1 Mio. Barrel höher als noch vor einem Jahr gedacht. Zum Vergleich: Der Ölverbrauch lag 2009 bei knapp 85 Mio. Barrel täglich. Der Großteil der zusätzlichen Kapazitäten von 5,5 Mio. Barrel pro Tag bis zum Jahr 2015 (inkl. NGLs) würde in den OPEC-Ländern geschaffen. Noch nicht eingerechnet seien mögliche Ausfälle in Folge geringerer Tiefseebohrungen, die bis 2015 bis zu 800 Tsd. Barrel täglich betragen könnten.

Edelmetalle

Gold setzt seine Konsolidierungsphase der vergangenen Tage fort und handelt heute Morgen leicht schwächer bei knapp über 1.230 USD je Feinunze. Dabei konnte der Preis nicht einmal durch den etwas schwächeren US-Dollar und das Bekenntnis der Fed, die Zinsen langfristig auf dem aktuell sehr niedrigen Niveau beizubehalten, unterstützt werden.

Laut des staatlichen australischen Forschungsinstituts ABARE soll die dortige Goldproduktion im Fiskaljahr bis Ende Juni 2010 um 10% ggü. Vorjahr auf 239 Tonnen steigen. Für das Fiskaljahr 2011 wird mit einer weiteren Zunahme um 13% auf 269 Tonnen gerechnet. Damit festigt das Land seine Position als weltweit zweitgrößter Goldproduzent hinter China. Die Auswirkungen auf den Goldpreis dürften sich jedoch in Grenzen halten, da sich Gold derzeit weniger als Rohstoff verhält, der von der physischen Angebots-/Nachfragesituation abhängt, sondern vielmehr als eine Währung, die von den Finanzmarktteilnehmern bestimmt wird.

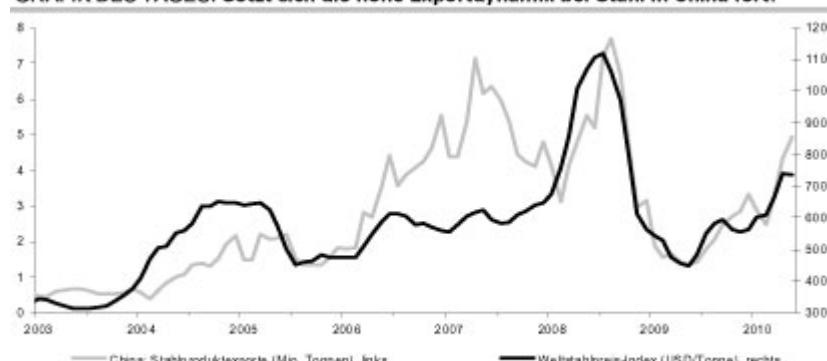
Industriemetalle

Die Metallpreise können heute Morgen einen Großteil ihrer Verluste des Vortages aufholen und tendieren gegen den Trend an den übrigen Rohstoffmärkten in der Breite fester. Ausschlaggebend ist die Ankündigung des chinesischen Finanzministeriums, Exporterleichterungen für eine Reihe von Rohstoff- und Stahlprodukten aufzuheben. Die aktuellen Steuergutschriften für die Ausfuhr vieler Metalle und von Stahl würden gestrichen. Diese Maßnahme, die zum 15. Juli wirksam wird, könnte zu deutlich rückläufigen Exporten aus China führen und das weltweite Angebot verknappen. Auf der anderen Seite verbleibt mehr Material in China selbst, was zu Druck auf die lokalen Rohstoffpreise führen könnte.

Durch den Rücktritt des australischen Premierministers vergangene Nacht wird die Einführung der geplanten sog. "Super-Steuer" auf die Gewinne der Minengesellschaften in ihrer jetzigen Form in Frage gestellt. Gleichzeitig wird durch diesen Schritt die Macht der Minenunternehmen in Australien deutlich. Sollte die

Regierungspartei zudem die Parlamentswahlen im kommenden Jahr verlieren, besteht die Möglichkeit, dass die Steuer überhaupt nicht eingeführt wird. Die wegen der neuen Steuer von den Minenunternehmen auf Eis gelegten Projekte dürften damit fortgesetzt bzw. entwickelt werden. Die befürchteten künftigen Angebotsengpässe wird es somit zunächst nicht geben. Dies könnte sich tendenziell belastend auf die Rohstoffpreise auswirken.

GRAFIK DES TAGES: Setzt sich die hohe Exportdynamik bei Stahl in China fort?



Quelle: Zollbehörde Chinas, Steel Business Briefing, Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

Agrarrohstoffe

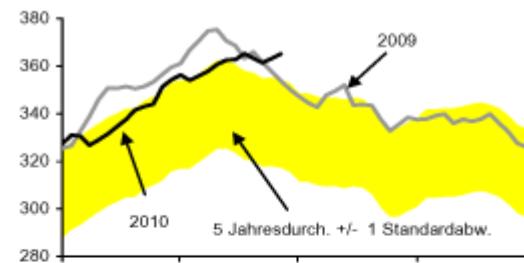
Der Preis für Rohzucker konnte gestern seine Aufwärtsbewegung fortsetzen, die in der letzten Woche zeitweilig unterbrochen worden war. Die Aussichten auf verstärkte Importtätigkeit einer ganzen Reihe von Ländern unterstützen die Preise: So kündigten die Philippinen eine Auktion zum Import von 100.000 Tonnen Zucker an, Pakistan möchte seine Importe mit einem Tender über 200.000 Tonnen fortsetzen und auch Ägypten soll 100.000 Tonnen Zucker angefragt haben.

Angebotsseitig beeindruckte die Aussage der brasilianischen Zuckervereinigung UNICA den Markt, dass die Trockenheit in der Hauptanbauregion Center-South eine Revision der Ernteerwartungen für Zuckerrohr nach unten notwendig machen könnte. Zwar erleichtert Trockenheit die Ernte und erhöht den Zuckergehalt des erteriften Rohrs, doch kann noch nicht reifes und erst später zur Ernte anstehendes Zuckerrohr darunter leiden. Bisher rechnet UNICA mit einem Plus bei der Zuckerrohrernte in Center-South gegenüber dem Vorjahr von 10% auf 595,9 Mio. Tonnen.

Der weltgrößte Zuckerverarbeiter, die brasilianische COSAN, erwartet angesichts der Wetterbedingungen eine Ernte von 580 Mio. Tonnen und dämpft mit dem Hinweis auf zu geringe Düngung und Erneuerung der Felder die Erwartungen. Es bleibt aber dabei, dass der physische Markt mit einer deutlichen Entlastung rechnen kann und ein Marktüberschuss in 2010/11 wahrscheinlich ist. Allerdings mehren sich die Zeichen, dass die Bedingungen nicht so perfekt sind, wie zunächst am Markt erwartet und in niedrigen Preisen ausgedrückt wurde. Dies überrascht uns nicht.

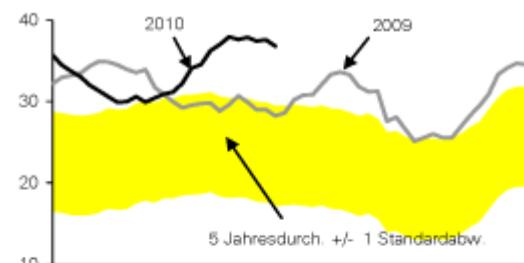
DOE Daten: US-Lagerbestände Rohöl, Ölprodukte und Erdgas

GRAFIK 1: Rohöllagerbestände in Mio. Barrel



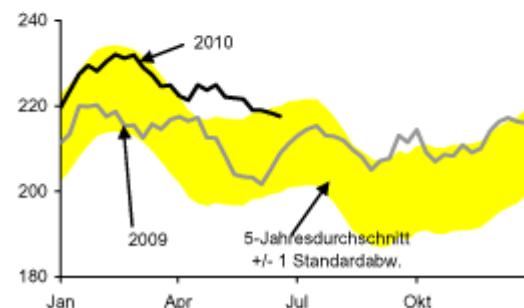
Quelle: DOE; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 2: Rohöllagerbestände Cushing in Mio. Barrel



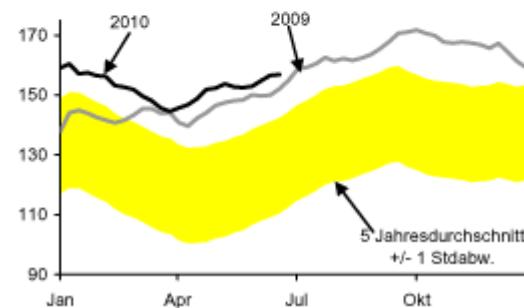
Quelle: DOE; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 3: Benzinlagerbestände in Mio. Barrel



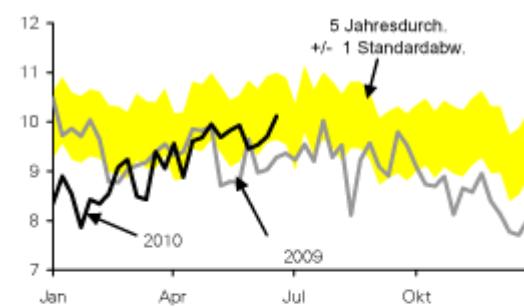
Quelle: DOE; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 4: Destillatelagerbestände in Mio. Barrel



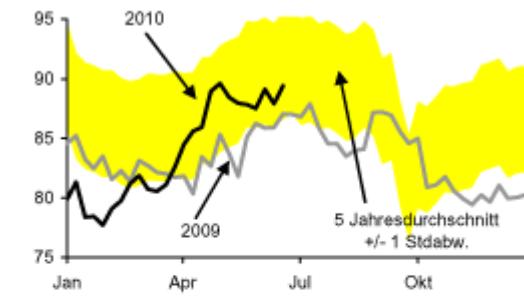
Quelle: DOE; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 5: Rohölimporte in Mio. Barrel pro Tag



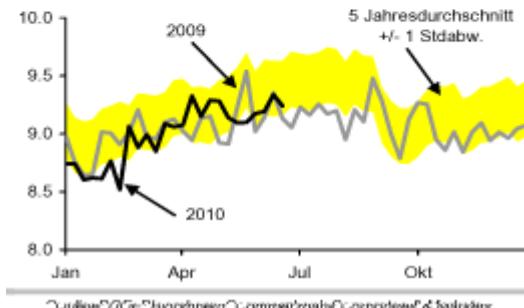
Quelle: DOE; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 6: Raffinerieauslastung in Prozent



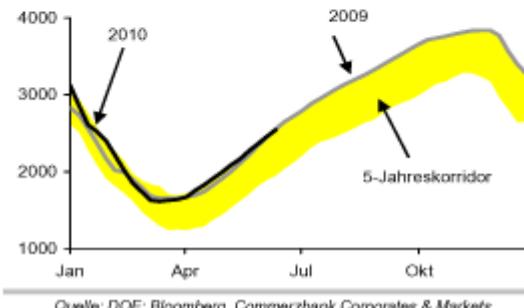
Quelle: DOE; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 7: Implizite Benzinnachfrage in Mio. Barrel pro Tag



Quelle: DOE; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

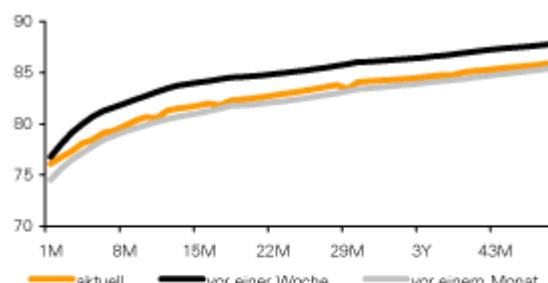
GRAFIK 8: Erdgaslagerbestände in Mrd. Kubikfuß



Quelle: DOE; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

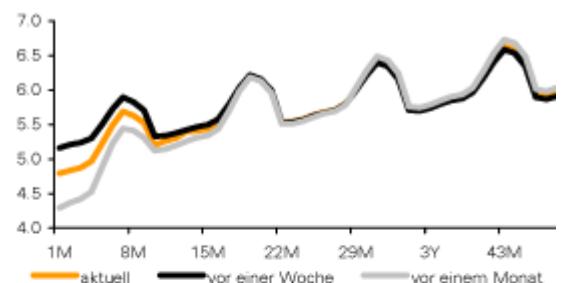
Terminkurven ausgewählter Rohstoffe: aktuell, vor einer Woche und vor einem Monat

GRAFIK 9: Terminkurve Ölmarkt (WTI)



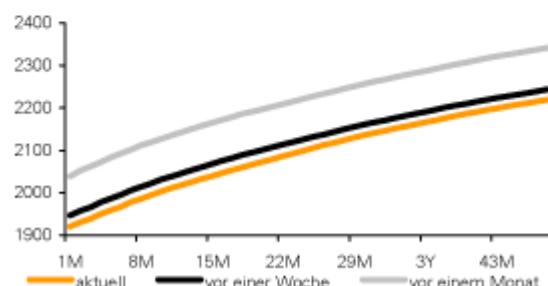
Quelle: NYMEX; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 10: Terminkurve Gasmarkt (Henry Hub)



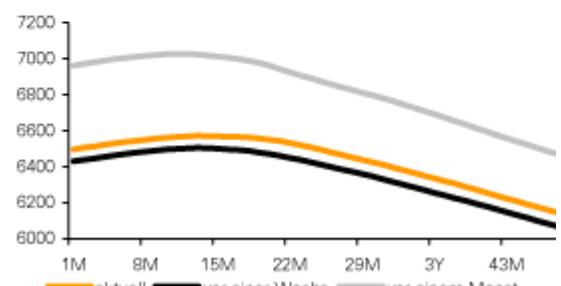
Quelle: NYMEX; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 11: Terminkurve Aluminium (LME)



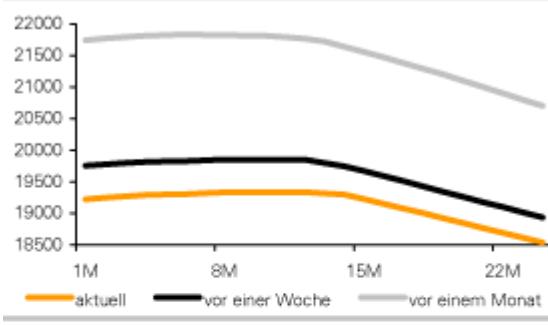
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 12: Terminkurve Kupfer (LME)



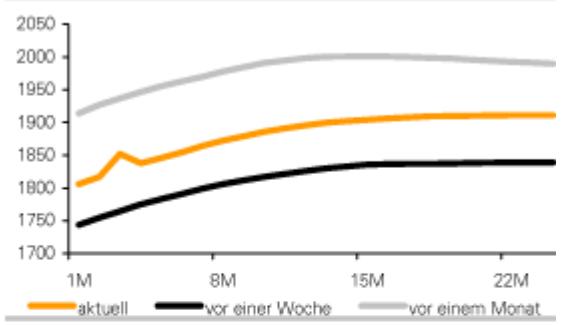
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 13: Terminkurve Nickel (LME)



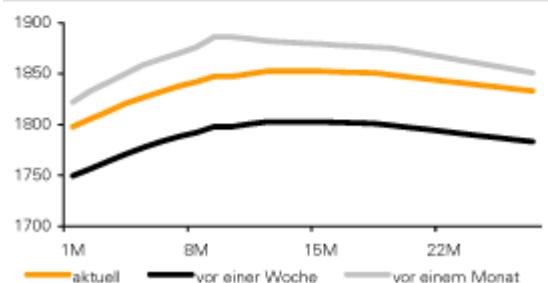
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 14: Terminkurve Zink (LME)



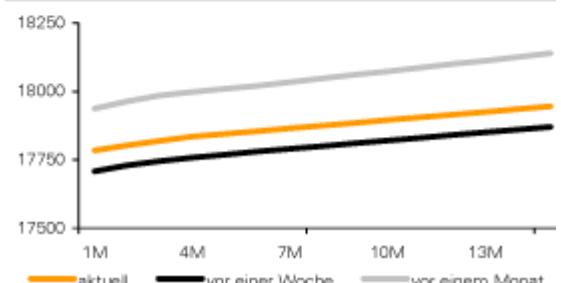
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 15: Terminkurve Blei (LME)



Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 16: Terminkurve Zinn (LME)



Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

Lagerbestände

Energie*	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	1 Jahr
Rohöl	365122	-	0.6%	0.7%	3%
Benzin	217578		-0.4%	-1.9%	4%
Destillate	4313		0.7%	2.4%	6%
Flugbenzin	156919		0.2%	2.7%	3%
Gas Henry Hub	2543		3.5%	21.7%	-1%
Industriemetalle**					
Aluminium LME	4463675	0.1%	-0.5%	-2.6%	3%
COMEX	1767	0.0%	0.0%	0.0%	-84%
Shanghai	498008		0.0%	4.1%	201%
Kupfer LME	456425	-0.1%	-0.6%	-4.9%	65%
COMEX	101925	0.0%	0.0%	0.7%	70%
Shanghai	135944		-2.4%	-21.5%	98%
Blei LME	188800	-0.1%	-1.5%	1.2%	117%
Nickel LME	127422	-0.6%	-3.3%	-8.7%	18%
Zinn LME	19215	-2.9%	-5.9%	-8.7%	12%
Zink LME	617850	0.0%	0.1%	9.0%	83%
Shanghai	267740		-8.0%	-6.5%	
Edelmetalle***					
Gold	10859	0.0%	0.6%	3.0%	25%
Silber	115230	-0.3%	-3.6%	-1.2%	-2%
Platin	133	0.0%	0.0%	-0.3%	6%
Palladium	628	-0.4%	-0.5%	-0.7%	54%

Währungen 3)

EUR/USD	1.2311	0.3%	-0.6%	-0.5%	-12%
---------	--------	------	-------	-------	------

Quelle: Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

Veränderungen gegenüber Vorperiode in %

¹⁾ MonatsForward, ²⁾ 3 MonatsForward, ³⁾ Kassa

* Tsd Barrel, ** Tonnen, *** Tsd Unzen

Preise

Energie ¹⁾	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	2010
Brent Blend	76.3	-2.3%	-3.3%	6.9%	-2%
WTI	76.4	-1.1%	-0.9%	8.3%	-4%
Benzin (95)	690.5	-2.7%	-3.3%	3.8%	-2%
Gasöl	658.5	-3.5%	-3.2%	9.6%	4%
Diesel	687.0	-2.8%	-1.3%	6.8%	2%
Flugbenzin	729.0	-3.0%	-1.3%	6.8%	0%
Erdgas HH	4.80	1.0%	-7.2%	19.3%	-14%
Industriemetalle ²⁾					
Aluminium	1941	-0.9%	-0.7%	-6.3%	-12%
Kupfer	6515	-1.4%	3.2%	-3.8%	-10%
Kupfer, SHFE (CNY)	53770	1.0%	2.4%	-2.0%	-10%
Blei	1826	-0.7%	3.5%	-0.2%	-25%
Nickel	19275	-1.9%	-1.6%	-12.3%	5%
Zinn	17825	-1.8%	2.0%	2.0%	7%
Zink	1829.5	2.0%	4.7%	-4.2%	-28%
Edelmetalle ³⁾					
Gold	1237.4	-0.2%	-1.2%	3.2%	12%
Gold (EUR)	1005.1	-0.6%	0.6%	-0.4%	-23%
Silber	18.5	-1.5%	-1.5%	2.9%	9%
Platin	1569.5	-0.9%	-1.1%	2.0%	6%
Palladium	473.8	-2.1%	-1.7%	5.6%	16%
Agrarrohstoffe ¹⁾					
Weizen, LIFFE (EUR)	140.0	0.2%	0.0%	-3.4%	5%
Weizen, CBOT	462.3	0.3%	0.4%	-0.6%	-14%
Mais	346.5	-1.4%	-2.9%	-6.4%	-16%
Sojabohnen	958.0	-0.8%	1.2%	2.4%	-7%
Baumwolle	84.5	2.4%	-2.9%	2.7%	12%
Zucker	16.21	-0.2%	2.7%	6.7%	-40%
Kaffee Arabica	158.6	-0.3%	-0.1%	19.8%	17%
Kakao	3040.0	0.3%	4.4%	5.0%	-8%

© Eugen Weinberg

Senior Commodity Analyst

Quelle: Commerzbank AG, Corporates Markets

Diese Ausarbeitung dient ausschließlich Informationszwecken und stellt weder eine individuelle Anlageempfehlung noch ein Angebot zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder sonstigen Finanzinstrumenten dar. Sie soll lediglich eine selbständige Anlageentscheidung des Kunden erleichtern und ersetzt nicht eine anleger- und anlagegerechte Beratung. Die in der Ausarbeitung enthaltenen Informationen wurden sorgfältig zusammengestellt. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit kann jedoch nicht übernommen werden. Einschätzungen und Bewertungen reflektieren die Meinung des Verfassers im Zeitpunkt der Erstellung der Ausarbeitung und können sich ohne vorherige Ankündigung ändern.

Dieser Artikel stammt von Rohstoff-Welt.de

Die URL für diesen Artikel lautet:

<https://www.rohstoff-welt.de/news/19809-Gegenlaeufige-Tendenzen-an-den-Rohstoffmaerkten.html>

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere [AGB/Disclaimer!](#)

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by Rohstoff-Welt.de -1999-2025. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzrichtlinien](#).